Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Course u. Depeschen. | Neueste Nachrichten.

Nr. 54. | Dienstag, den 22. Januar. | 1878.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurse.)

Berlin, den 22. Januar 1878. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 21			Not. v. 21.
Märkisch-Posen E A	16 —	16 —	Russ. Bod.-Kr.-Pfdbr.	74 25	74 10
do. Stamm-Prior.	7? 60	73 80	Poln. 5proz. Pfandbr.	65 75	64 80
Köln-Minden. E. A.	84 25	84 90	Posener Prov. B.-A.	101 —	100 60
Rheinische E. A . . .	102 40	102 25	Landwirthschtl. B.-A.	45 —	45 —
Oberschlesische E. A.	118 40	118 25	Posen. Sprit-Akt.-Ges.	41 50	41 50
Oestr. Nordwestbahn	185 50	187 —	Reichsbank	155 40	155 25
Kronprinz Rudolf.-B.	50 40	50 10	Disk. Kommand.-A.	115 40	115 75
Oesterr. Banknoten.	171 25	171 30	Schles. Bankverein . .	77 —	77 —
Oestr Goldrente	64 —	64 —	Centralb. f. Ind. u. Hdl.	68 50	68 30
Russ. Engl. Anl. 1871	82 25	82 75	Königs- u. Laura Hütte	67 75	68 —
do. Paem. Anl. 1866.	153 —	151 —	Posener 4pr. Pfandbr.	94 50	94 40
Ung. 6%-Schatzan. 1Abt	98 80	99 —	Poln. Liquid. Pfdbr.	— —	— —

Nachbörse: Franzosen 439,00 Kredit 385,00 Lombarden 135,00

Berlin, den 22 Januar 1878 (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 21.			Not. v. 21
Weizen befest.			Kündig. für Spiritus	30000	90000
April-Mai . . .	204 —	204 —	Fondsb. ruhig.		
Mai-Juni . . .	206 —	206 —	Pr. Staatsschuldsch.	92 50	92 75
Roggen matt.			Pos. neue 4% Pfdbr.	94 50	94 40
Januar	139 50	139 50	Posener Rentenbriefe	95 25	95 25
April-Mai . . .	142 —	142 —	Staatsbahn . . .	436 —	438 50
Mai-Juni . . .	141 50	141 —	Lombarden . . .	136 —	138 —
Rüböl matt.			1860er Loose . . .	107 9	— —
Januar	71 50	71 60	Italiener	73 50	73 40
April-Mai . . .	71 —	71 —	Amerikaner . . .	99 50	99 50
Spiritus matt.			Oesterreich. Kredit .	385 50	389 50
loko	48 70	49 10	Türken	9 60	9 80
Jan.-Febr. . . .	48 90	49 10	Rumänier	25 50	24 25
April-Mai . . .	50 60	50 90	Poln. Liquid.-Pfandbr.	57 50	56 80
Mai-Juni . . .	50 90	51 20	Russische Banknoten	213 10	213 25
Hafer.			Oesterr. Silberrente	57 25	57 50
April-Mai . . .	136 50	137 50	Galizier Eisenbahn .	104 25	105 —
Kündig. f. Roggen	—	—			

Stettin, den 22. Januar 1878. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 21.			Not. v. 21.
Weizen unver.			Januar	72 —	72 50
Frühjahr . .	206 50	206 50	April-Mai . . .	72 —	72 —
Mai-Juni . .	207 50	207 50		— —	— —
	— —	— —	Spiritus flau.		
Roggen unver.			loko	47 40	47 70
Frühjahr . .	139 50	139 50	Januar . . .	47 50	47 70
Mai-Juni . .	139 —	139 —	Frühjahr . . .	49 40	49 70
	— —	— —	April-Mai . . .	— —	— —
Hafer, Frühjahr	— —	— —	Petroleum,		— —
Rüböl, geschäftsl.			Januar	12 50	12 50

Börse zu Posen.

Posen, 22. Januar 1878. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen. Gek. — Ctr. Kündigungs- u. Regulirungspreis: — Januar, Januar-Februar, Febr.-März, Frühjahr, April-Mai Kein Geschäft.

Spiritus (mit Faß). Gekün. 5,000 Ltr. Kündigungspreis 46,60 Januar 46,60, Februar 46,70, März 47,50, April-Mai 48,60. Juni 49,80 Loko Spiritus (ohne Faß) 46,10.

Posen, 22. Januar 1878 [Börsenbericht.] **Wetter:** Regen.

Roggen Gek. — Ctr. Frühjahr Kein Geschäft.

Spiritus fest. — Gek. —,— Ltr., Januar 46,60 Gd — Fe- 46,70 bez. März 47,50 bez., April 48,20 bez. Mai 49,00 bez. April-Mai 48,60 bez. — Loko Spiritus ohne Faß 46,10 Gd.

Produkten-Börse.

Magdeburg, 19. Januar. Weizen 190—216, Roggen 150—160 Gerste 150—216 Hafer 140—160 pro 1000 Kilo.

Marktpreise in Breslau am 21. Januar 1878

Kleesaat, rothe feinste höher bezahlt, ordinäre 29—34 M., mittle 37—41 M. feine 46—49 M., hochfeine 51—53 Mark, pro 50 Kilogr. Kleesaat weiße hochfeine höher, ordinäre 38—44 M., mittle 48—54 Mark, feine 60—66 Mark, hochfeine 70—76 Mark pro 50 Kilogramm.

Kartoffeln per Sack (2 Neuscheffel a 150 Pfd.) beste 2,80—3,50 M. geringere 2,00—2,50 M. per Nuscheffel (75 Pfd.) beste 1,40—1,75 M. geringere 1,00—1,25 M. per Liter 0,03—0,05 M.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.	Pro 100 Kilogramm: schwere Höchster. M. Pf.	schwere Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster. M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	leichte Waare Höchster. M. Pf.	leichte Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	20 10	19 80	20 90	20 40	19 10	17 80
Weizen, gelber	19 20	18 90	19 90	19 70	18 70	17 60
Roggen	14 —	13 10	12 90	12 60	12 40	12 —
Gerste alt	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Gerste	16 30	15 60	15 10	14 60	14 30	13 50
Hafer alt	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Hafer	13 80	13 40	13 10	12 60	12 20	11 80
Erbsen	17 —	16 30	15 80	14 90	14 40	13 80

Per 100 Kilogramm	fein		mittel		ordinär	
Raps .	31	25	28	—	25	—
Rübsen, Winterfrucht .	30	—	27	—	23	—
Rübsen, Sommerfrucht .	29	50	25	50	22	—
Dotter .	25	50	22	—	19	—
Schlagleinsaat .	25	50	23	—	20	—

Kündigungspreise für den 22. Januar: Roggen 131.00 Mk. Weizen 195,00 M., Gerste —, Hafer 120,50 Mk., Raps — M., Rüböl 71,00 M. Spiritus 47,70 M.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 22. Januar.

r. **Im Handwerkerverein** hielt am 21. d. M. Dr. Landsberger einen Vortrag über den Stoffwechsel im menschlichen Körper. Redner ging von dem der Neuzeit angehörenden Gesetze von der Erhaltung der Kraft in der Natur, wonach keine Kraft verloren gehe, sondern, nur scheinbar verloren, in anderer Gestalt auftrete, aus und wies nach, wie diesem Gesetze die Lehre von dem Stoffwechsel, dem ebenso die anorganische, wie die organische Natur unterworfen sei, parallel laufe. Wie aber beim Uebergange des Wassers aus dem tropfbar flüssigen in den gasförmigen Zustand Arbeit geleistet wird, so werde auch bei dem Stoffwechsel im thierischen Körper nicht nur der Stoff umgewandelt, sondern gleichzeitig auch dabei Arbeit geleistet, diese Arbeit entspreche dem stattgehabten Stoffwechsel. Ein inniger Zusammenhang existire zwischen Pflanzen- und Thierwelt, indem die Existenz beider durch den gegenseitigen Stoffwechsel bedingt werde; die Pflanzenwelt ernähre nicht nur direkt oder indirekt die Thierwelt (indirekt, insofern die Fleischfresser die durch die Pflanzenwelt ernährten Thiere verzehren), sondern liefere auch der Thierwelt den zum Athmen erforderlichen Sauerstoff, den die Pflanzen unter Einwirkurg des Lichts ausathmen; ebenso liefere aber auch die Thierwelt durch den Athmungsprozeß die für die Existenz der Pflanzen erforderliche Kohlensäure, die von dieser in Kohlenstoff und Sauerstoff zerlegt werde. Doch gelte dies nur für die gegenwärtigen Verhältnisse, während in früheren Erdepochen, ehe die Thierwelt auftrat, die Pflanzenwelt ihre Nahrung aus der mit Kohlensäure außerordentlich stark geschwängerten Atmossphäre entnahm. Redner setzte alsdann auseinander, in welcher Weise Thier und Pflanzenwelt den Kohlenstoff, die Kohlensäure, den Sauerstoff, das Wasser assimiliren, zersetzen oder ausscheiden, beleuchtete hierauf insbesondere die Bedeutung des Stickstoffs für den Aufbau organischer Körper u. wies auf die vorzügl. Arbeiten von Pettenkofer u. Voit im hygienisch-physiolog. Institute zu München hin, welche mittels des dortigen einzig dastehenden Respirations-Apparates die Einnahme und Ausgabe des thierischen Körpers aufs Genaueste kontrolirten. Es stellte sich durch diese, sowie andere Beobachtungen heraus, daß die Menge des von dem thierischen Körper ausgeschiedenen Stickstoffs durch das größere oder geringere Maß der Arbeit nicht bedingt werde, dagegen bei Mehrarbeit eine größere Menge Kohlensäure und Wasser ausgeschieden werde. Von den drei Arten von Nahrungsmitteln: Kohlenhydraten, Fetten und stickstoffhaltigen, von denen die beiden ersteren bisher als respiratorische, die letzteren als sog. plastische galten, werden demnach gemäß den neueren Untersuchungen durch die Arbeit vorzugsweise Kohlenhydrate und Fette zersetzt, gleichzeitig aber auch die plastischen Nahrungsmittel, indem sie dazu dienen, einer Abnutzung des Körpers durch die Arbeit entgegenzuwirken, da sie das Abgenutzte ersetzen; doch wird nicht der ganze Stickstoffgehalt der plastischen Nahrungsmittel dazu verwendet, sondern eine gewisse Quantität Stickstoff von dem Körper auch ohne Abnutzung ausgeschieden. Ebenso wichtig, wie Kohlenstoff, Wasser, Stickstoff sind für den thierischen Organismus die Salze, ohne die derselbe nicht bestehen kann. — Von dem Körper wird die Nahrung, welche die genannten Stoffe enthält, umgewandelt, geht in diesem umgewandelten Zustande ins Blut über und bedingt das Leben des Organismus. Außer dieser Arbeit des Organismus können wir nur noch bewußte Arbeit leisten mit den dazu geeigneten Organen, insbesondere mit Händen und Füßen, außerdem aber auch geistige Arbeit. Auch bei der letzteren Arbeit findet unbedingt ein Stoffwechsel statt: „ohne Phosphor kein Gedanke", d. h. nur ein Gehirn, dem Blut mit phosphorsauren Salzen

zugeführt wird, kann denken; doch bedingt die Materie allein nicht das Denken, da zwischen Materie und geistiger Thätigkeit eine großer Kluft vorhanden ist. — Der Vorsitzende, Redakteur Röstel, sprach dem Dr. Landsberger für seinen anregenden Vortrag den Dank der Versammlung aus.

§ **Diebstähle.** Verhaftet wurde gestern ein Knabe, welcher sich in letzterer Zeit an mehreren Diebstählen betheiligt hat. — Aus einer Wohnung in der Bismarckstraße wurden gestern aus verschlossenem Keller mittels Nachschlüssels 14 Flaschen Roth- und Weißwein und 10 Fl. Champagner gestohlen. — In der Nacht vom 20 zum 21. d. Mts. sind in einem hiesigen Hotel aus verschlossenem Pulte mittels Erbrechens 100 Mk., welche den beiden Oberkellnern gehörten, gestohlen worden. — Aus einer Wohnung auf der Wasserstraße wurde am 20. d. Mts. ein blauer Winterüberzieher mit Sammetkragen gestohlen.

r. **Auf der Thurmstraße** ist aus dem Vorhofe eines Grundstückes die dort bisher befindliche Statue des h. Johannes gestohlen worden.

r. **Ein Gardinenbrand** entstand vor einigen Tagen Abends in einer Wohnung des Hauses Alter Markt 70, indem ein Dienstmädchen mit einer Lampe einer Gardine zu nahe kam; es verbrannten die Gardinen eines Fensters und die Gardinenstange.

Angekommene Fremde.

22. Januar.

Sterns Hotel de l'Europe. Rentier Baron v. Fachenstein u. Frau aus Friedrichshafen. Fabrikant Pfister und Frau aus Plachingen. Baumeister Zemann aus Berlin. Die Kaufleute Grützmacher aus Berlin, Obst a. Halle.

Scharffenberg's Hotel. Die Kaufleute Moritz, Frischer und Feuerstein aus Breslau, Dietrich, Wenske, Knoll, Hoff, Leo Cohn, sämmtlich aus Berlin, Squar aus Stettin. Beamter von Siegnowski aus Plewna. Rittergutsbesitzer Enger aus Zabikowo.

Grätz's Hotel zum Deutschen Hause. Die Kaufleute Tuch und Guttmann aus Breslau, Janowski a. Pleschen, Beer aus Berlin, Citron und Becher aus Schrimm. Direktor Korte aus Lissa. Studiosus v. Sawetzki aus Galizien. Kand. theol. Ostenburg aus Wittenberg. Gutsbesitzer Bobkiewicz aus Wielichowo. Partikulier v. Wilkonski aus Niegolewo. Die Viehhändler Sonnewald aus Rüdigershagen, Juritz aus Wernigerode, Gerechter aus Borek. Frau Gutsbesitzerin Junk und Familie aus Mogilno, Frau Stefanska aus Thorn.

Hotel zum Schwarzen Adler. Rittergutsbesitzer Wagner aus Grochowiska. von Brzeski aus Neudorf. Cilski aus Trzygory. Neumann und Familie aus Szczytniki. Jarecki und Familie aus Nieczajna. Frau Antoniewicz aus Kriewen. Frau Schneider aus Bayrowo. Die Kaufleute Baruch a. Schroda, Braun aus Schroda, Witkowski aus Schwarzenau. Fräulein Kornitz a. Stolpe von Grabowski und Odmianowski aus Gorzewo.

Keiler's Hotel. Die Kaufleute Maier aus Unruhstadt, Abramzyk aus Dresden, Gutdmann und Frau aus Buk, Hintze und Frau aus Schroda, Gebr. Igel aus Lemberg, Jaffe aus Krotoschin, Landsberg und Keiser aus Breslau, Boas und Sokolowski a. Wreschen, Wolfsohn aus Thorn. Gutsbesitzer Lange aus Gonsawi. Frau Cafriel und Tochter aus Schrimm. Professor Wolski und Tochter aus Wongrowitz. Die Kaufleute Levin aus Rogowo, Rogoschinski a. Inowrazlaw, Rochmann und Fränkel a. Berlin, Gebr. Israel, Süßkind und Lipmann aus Pinne, Guttmann und Bibo aus Grätz, Tarnowski aus Samter, Leßler jun. und Krone aus Rogasen, Posner a. Züllichau, Frau Caplan und Tochter aus Obornik, Frau Cohn und Tochter aus Witkowo, Frau Kaphan aus Schroda.

Vermischtes.

* **Danckerode** bei Stolberg a. H. In der Familie des hier wohnenden Brauers Kaiser bestand zwischen dem Vater und dem zwanzigjährigen Sohne, einem Maschinenbauer, ein so gespanntes Verhältniß, daß Letzterer den scheußlichen Entschluß faßte, seinen Vater zu erschießen. Er begiebt sich zur Ausführung dieses verbrecherischen Vorhabens, bewaffnet mit Gewehrbüchse und Revolver, auf die Chaussee, legt sich in einen der Seitengräben und lauert hier seinem Vater auf, der in den nahen Wald gefahren war, um Reifstangen zu holen. Als Letzterer heimkommt und seinen Sohn im Graben bemerkt, hält er mit dem Wagen an und fragt: „Hermann, was machst Du denn da?" „Was ich mache?" erwiderte der Angeredete, „Dich erschießen will ich." Der Vater treibt die Pferde an, da er sieht, daß der Sohn sich anschickt, seine Drohung zu verwirklichen. Der Schuß geht los und faßt die Reifstangen auf dem Wagen. Nun nimmt der unglückliche junge Mann den Revolver und bringt sich selbst vier Schüsse bei. Entseelt in seinem Blute liegend, wurde er von der von Stolberg kommenden Botenfrau aufgefunden. Der Leichnam wurde in das Armenhaus nach Danckerode gebracht, da der Vater sich weigerte, die Leiche seines Sohnes aufzunehmen. Das ist das zweite Kind, das die Aeltern auf diese Weise verlieren. Vor zwei Jahren erhängte sich eine hoffnungsvolle Tochter in Nordhausen.

* **Der Schriftsteller** Dr. Gustav Rasch, welcher vor einiger Zeit in Wien erkrankte, daselbst in einer Heilanstalt Aufnahme fand und neuerdings von einem Schlaganfalle betroffen wurde, ist im Maison de santé in Schöneberg bei Berlin eingetroffen, um sich der Behandlung des Sanitätsraths Dr. Levinstein anzuvertrauen. Die Vollstreckung einer wegen Preßvergehen gegen ihn erkannten Strafe wird der „Voss. Ztg." zufolge an dem Schwerkranken vorläufig nicht erfolgen.

Telegraphische Nachrichten.

Augsburg, 22. Januar. Der „Allgemeinen Zeitung" zufolge trat Abg. Rittler aus der ultramontanen Kammerfraktion aus; vermuthlich werden noch Einige folgen.

Wien, 21. Januar. Die „Presse" meldet aus Konstantinopel: Der Aufruf des Sultans zu den Waffen hatte nur sehr geringen Erfolg. Die Pforte ist bestrebt, um jeden Preis einen Waffenstillstand zu erlangen. Deshalb gingen Instruktionen an die türkischen Delegirten in das russische Hauptquartier ab, sobald als möglich und unter allen Bedingungen Waffenstillstand zu schließen. (Wiederholt.)

Wien, 22. Januar. Das „Tageblatt" meldet aus Belgrad: Die Serben besetzten Nowarosch und machten bei der Wiedereinnahme von Kurschumli 450 Gefangene. Assim Pascha retirirte auf Novibazar.

Rom, 20. Januar. Bei der Abreise des Erzherzogs Rainer waren der König und die Prinzen des Königshauses ebenfalls auf dem Bahnhofe anwesend und verabschiedeten sich von dem Erzherzog in der freundschaftlichsten Weise. König Humbert ersuchte den Erzherzog, der Dolmetscher seiner Gefühle und seiner lebhaftesten Erkenntlichkeit bei dem Kaiser zu sein, der ihm bei dem erlittenen Verluste so große Beweise aufrichtiger und loyaler Freundschaft gegeben habe.

London, 21. Januar. Dem heutigen Ministerrathe, dem auch Lord Derby beiwohnte, wurde ein Schreiben des ehemaligen Ministers Löwe verlesen, worin derselbe erklärt, die Besetzung Konstantinopels durch die Russen sei weder dem Handel Englands nachtheilig noch für Indien Gefahr bringend. Er wäre daher gegen den Krieg, welcher in Folge solcher Okkupation entstände. (Wiederholt.)

London, 22. Januar. Die Nadel der Kleopatra ist am 21. d. Abends in London eingetroffen.

Petersburg, 22. Januar. Offiziell wird aus Tiflis vom 21. d. gemeldet: General Komaroff ist am 13. d. von Ardanutsch gegen Artwin vorgerückt und erkämpfte die Gorhotan-Höhen. Ein offizielles Telegramm aus Kasanlik vom 19. d. berichtet über die weiteren Bewegungen und Kämpfe des General Gurko vom 15. bis zum 18. Die Türken wurden endgiltig in das Despetodagh-Gebirge hinter Emikioi und Laskewo zurückgeworfen und verloren 49 Geschütze, 4000 Todte und bis jetzt 3000 Gefangene, Gurko's Truppen rückten sodann allseitig weiter vor. Ein offizielles Telegramm aus Kasanlik von 19. meldet die Besetzung von Sememlis-Ternowa's, Guterli' und Hermanli' durch Skobeleff II., das Vordringen seiner Streiftruppen nach Mustaphapascha, das Eintreffen der türkischen Unterhändler am 19. Abends in Kasanlik. Ein offizielles Telegramm aus Kasanlik vom 20. d. meldet aus Mustaphapascha vom 19. d. von einer völligen Panik und großem Brand und Unordnungen in Adrianopel. Fünf Personen verschiedener Nationalitäten erschienen bei General Strukoff und baten ihn, nach Adrianopel zu eilen und dort die Ruhe wieder herzustellen.

Konstantinopel, 21. Januar. Die „Turquie" fordert die Pforte auf, den Frieden selbst unter großen Opfern abzuschließen, ohne den Interessen anderer Mächte Rechnung zu tragen. (Wiederholt.)

Konstantinopel, 21. Jan. „Agence Havas" meldet: Izzet Bey, welcher den ottomanischen Delegirten Instruktionen überbringt, wonach denselben Vollmachten bezüglich der Friedensbedingungen ertheilt werden, sollte heute im russischen Hauptquartier eintreffen. Suleiman Pascha soll sich mit seiner Armee auf die Abhänge des Rhodopegebirges, zwischen Philippopel und Brama, zurückgezogen haben. Die Verwaltung des Vilajets Adrianopel siedelte nach Tschorlu über.

Konstantinopel, 22. Januar. Nach Adrianopeler Nachrichten wären die Russen erst am 21. d. Abends, 12 Bataillone und 2 Kavalerie-Regimenter stark, eingerückt.

Athen, 21. Januar. Die Pforte übersandte an England eine Note bezüglich der kriegerischen Haltung Griechenlands. England stellte dieselbe ihrem hiesigen Geschäftsträger zu. (Wiederholt)

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 20. Januar Mittags 0,80 Meter.
= = 21 = = 0,78 =

Verantwortlicher Redakteur Dr. Jul. Wasner in Posen.

Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel in Posen